Sophienkirche
Messestadt Riem



**Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
Psalm 139,14**

Gemeindebrief
Oktober 2025 – Januar 2026

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Gruß

Reformationspost

Feste im Advent

Advent (Kinderseite)

Vorträge

Adventsmarkt

Kinder und Jugendliche

Senior*innen /Hauskreis

Blaues Kreuz/ Aktiv gegen Missbrauch

Achtsamkeitsabende

Familiengottesdienste

Besondere Gottesdienste

Ökumene

Veranstaltungen der Region

Kalender

Editorial

Lasst die Gummibärchen sprechen!



12 Uhr mittags, 18 Mädchen und Jungen schauen mich erwartungsvoll an, Grundschule. Aber nicht im Klassenzimmer, sondern in der Kirche um die Ecke. Laura, Tim und Benedikt sind gerade noch wild herumgelaufen, jetzt sitzen sie aufmerksam in den Kirchenbänken. Es gibt Gummibärchen für alle, die Süßen und die Sauren. Jeder bekommt ein Tütchen mit den bunten Bärchen für die süßen Momente der letzten Zeit. Und für das Schöne, das noch kommt. Für das nicht so Schöne gibt es saure, bunte Schlangen.

Die Hände gehen nach oben: "Ich freue mich, weil ich Geburtstag hatte."
"Bald fahren wir in den Urlaub."
"Gestern war meine Mama wütend, weil ich abends noch mit meinem Bruder draußen war. Obwohl wir schon zu Hause sein sollten."
"Was nicht so schön war, behalte ich lieber für mich."
Wir bringen alles vor Gott: Das Süße. Das Saure. Das Schweigen auch. Und beten zusammen: Vaterunser im Himmel. So wie vor jeder Religionsstunde. Denn dein ist die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Die Kinderstimmen füllen den Kirchenraum mit den alten Worten. Es gibt tausend Arten zu beten. Manchmal auch mit Gummibärchen im Mund.

Vikarin Ines Langelüddecke

GEBET

Gott,
ich suche dich –
nicht in Regeln,
sondern im Leben.
Im Stillwerden,
im Staunen,
im Miteinander.

Lass mich frei glauben
und trotzdem verbunden sein.
Mit dir. Mit anderen.
Mit mir selbst.

Amen

DANIELA HILLBRICHT

Gruß

Welche Türe geht wohl auf?

Für manche mag es schon länger her sein, dass sie täglich auf den Adventskalender hin gefiebert und mit großer Spannung das passende Türchen geöffnet haben. Aber vielleicht können Sie sich auch bei Ihren Kindern und Enkeln an das prickelnde und aufgeregte Gefühl erinnern, dass hinter diesen kleinen Türchen etwas Wunderbares wartet?

Da ich häufig neue Menschen kennenlernen darf, habe ich viele solcher „Tür-Momente":

Wenn ich an die Türe eines Zimmers im Pflegeheim klopfe, ist die spannende Frage: Wer erwartet mich hinter dieser Türe? Ist der Zeitpunkt günstig? Werde ich willkommen geheißen oder abgelehnt? Können wir uns verständigen?



Oder ich sitze im Sommer mit einem bunten Plakat vor dem ASZ in der Messestadt und biete unter dem Motto „Reden ist Gold" offene Gespräche für die Passanten an: Wird jemand stehen bleiben? Werde ich eine kleine Plauderei erleben oder mit schweren Lebensschicksalen konfrontiert werden? Welche inneren Türen werden aufgehen?

Gott sei Dank kann ich sagen: Sehr oft wartet wirklich etwas Wunderbares!

Manchmal sind das Gespräche, die nur mit den Augen und mit Handhalten stattfinden. Manchmal gelingt ein freudiges Miteinander, auch wenn wir die Worte der anderen nicht verstehen. Manchmal öffnen sich lange verschlossene Türen und altes Leid möchte noch einmal angeschaut werden.

Und sehr oft scheint auf, was Kraft gibt, Trost spendet und uns mit Dankbarkeit erfüllt.

Gruß

Von einigen dieser besonderen Lebensquellen erzähle ich Ihnen gerne:

Treue Beziehungen tragen durch das Leben – Menschen, die sich mit uns freuen, wenn das Leben leicht und freudig ist, die aber auch mit uns aushalten, wenn die Tage bitter und schwer werden und uns tröstende Worte fehlen. Familie, Freunde, Nachbarn, Mitarbeitende – sie alle schenken diese Beziehungen. Und: Auch die Treue und Begleitung der Haustiere ist eine große Kraftquelle.

Die Erfahrung von Schönheit berührt und weitet das Herz und kann neue Freude und Zuversicht schenken. Der stille Blick in die Natur, die Freude an einem schön gedeckten Tisch, ein inspirierender Gedanke, wohltuende Worte und immer wieder die tragende Kraft der Musik sind große Trost- und Kraftspender. Wenn dann noch eine anderer diese Erfahrung teilt…wie schön!



Wenn es gelingt, dass auch gute Erinnerungen zum Vorschein kommen, beflügelt das die Seele: Momente, in denen etwas Wunderbares geschah, in denen etwas gut gelang, in denen einem große Hilfe zuteilwurde oder etwas Besonderes erlebt wurde, tragen auch noch nach Jahrzehnten und machen den manchmal tristen Alltag heller.

Sie zeigen: ***Jeder Lebensweg ist einzigartig.***

Vielleicht pochen diese Eindrücke ja auch an Ihre Herzenstür und laden Sie ein, Ihre Kraft- und Trostquellen zu entdecken?

Ich wünsche es Ihnen!

Herzliche Grüße aus dem Luise-Kiesselbach-Haus

Ihre Beate Schwaiger (BSchwaiger@eomuc.de)

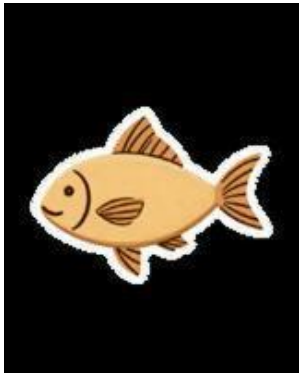
Reformationspost



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Im Brief an die Gemeinde in Ephesus im 2. Kap. steht:
Aber Gott, der da reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns , die wir tot waren in den Sünden, samt Christus lebendig gemacht, denn aus Gnade seid ihr gerettet worden.

Liebe Gemeinde,
Wie schön war doch die Urlaubszeit und Ferienzeit. Viele sind in diesen Tagen und Wochen unterwegs und sind vielleicht noch in den goldenen Oktobertagen auf Reisen.
Für mich gehört zu den Urlaubstagen: ausspannen, schlafen können so lang man will. Kein Wecker kündet den neuen Arbeitstag an.
Zu einem schönen, erholsamen Urlaub gehört für mich auch ein spannendes Buch. In den freien Tagen ergreift mich so richtig die Lust, in andere Welten unterzutauchen, dem Täter auf der Spur zu sein. Da ist so ein kleines klappbares Buchzeichen richtig praktisch. Auf meinem ist ein kleiner Fisch darauf.



Für mich ist der Fisch ein Symbol für den Urlaub, für eine ganz besondere Welt, die Welt der Meere und Riffe. Schließlich ist die Welt an einem Riff so vielfältig und spannend, auch nicht so ganz ungefährlich. Das verspricht ja auch Abenteuer! Sich wohl fühlen wie ein Fisch im Wasser, auf Entdeckungsreise gehen, das ist doch auch das Lebenselixier in der freien Zeit, am Wochenende oder im Urlaub. Auf eine Erlebnisreise kann man ja auch auf ganz unterschiedliche Weise gehen: vielleicht in einem Buch, das ich schon so lange lesen wollte oder ein Film, für den ich nun Zeit habe. Der kleine Fisch lädt uns einmal den Alltag sein zu lassen und die freie Zeit zu genießen und für sich zu entdecken.
Dabei begleitet uns ein freundlicher Gruß. ***Gott segne und behüte dich.***
Diese Segensworte sprechen mich an.
Der Segenswunsch ist ganz eng mit dem Fischsymbol verknüpft. Seit den Anfängen des Christentums ist der Fisch ein christliches Symbol. Er war ein Geheim- und Erkennungszeichen für die ersten Christen in der Verfolgung. Durch Fische markierte man die Häuser, an denen sich die Christen zu ihren Gottesdiensten trafen. Man sprach griechisch, die offizielle Amtssprache, in der auch das Neue Testament geschrieben ist.

Reformationspost

In den griechischen Buchstaben, mit denen das Wort Fisch geschrieben wird, sah man die Abkürzung für das alte Taufbekenntnis: ICHTHYS – das heißt Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter.

In dem unscheinbaren Zeichen des Fisches wird das sichtbar, was der Verfasser des Epheserbriefes als Grundlage des Glaubens seiner Gemeinde nahebringen will. Jesus Christus ist der Sohn Gottes ist der Retter.
Darin wird die große Barmherzigkeit sichtbar, die Liebe mit der Gott uns geliebt hat, die wir waren in den Sünden, samt Christus sind wir lebendig. Denn aus Gnade sind wir gerettet worden durch den Glauben und das nicht aus uns selbst.



Gott schenkt uns seine Barmherzigkeit, ohne dass wir irgendetwas dafür tun müssen.
Die Bibel schildert Gott als den, der aus Liebe, aus Mitleiden, aus Treue die Menschen der tödlichen und unheilvollen Macht entrissen hat und zu entreißen verspricht. Und das hat ihm viel gekostet, er musste sich verändern und den Tod in seinem Sohn erleiden. Aber er hat es geschafft. Er hat den Tod, all das Unheil bringende in seine Schranken gewiesen. Daher leben wir, von der Auferstehung, von Ostern her. Deshalb können wir nicht an Weihnachten, erst recht nicht am Karfreitag stehen bleiben.
Wir können nicht in einem Gottesdienst im Sündenbekenntnis oder im Kyrie verharren, so schlecht und schrecklich die Welt auch ist, so sehr uns negative Gefühle belasten. Gott schenkt uns seine Barmherzigkeit. Es gibt mehr als die Realität dieser Welt. Gott setzt sein Ja zu uns Menschen in diese Welt. Wir sind Gott wichtig und wertvoll so wie wir sind. Wir brauchen uns nicht als besonders fromm zu geben.
Die Barmherzigkeit Gottes, die der Verfasser des Epheserbriefes anspricht, ist keine Vertröstung auf ein besseres Jenseits oder irgendwelche bessere Zeiten, sondern hier und heute ganz konkret erfahrbar.
Dazu möchte uns der Briefeschreiber ermutigen. Wir werden gerecht allein aus Gnade durch die Erlösung, die durch Jesus Christus geschehen ist.

Reformationspost



Hier geht's doch wieder mal um Schuld und Sünde? Und der Mensch rutscht ganz schnell wieder in die Kategorie: ich armer, elender Sünder. Ist das die Frohe Botschaft des Schreibers? Nein, es geht eben nicht um Schuld und Sünde. Mit diesen theologischen Begriffen haben wir heute so unsere Schwierigkeiten.

Es geht um weit mehr, um den Abschied von der Perfektion. Ich muss nicht jedem und allen genügen, schon gar nicht Gott. Ich denke für viele von uns, steht statt der Erfahrung von Schuld und Sünde, eine ganz andere Erfahrung viel stärker im Vordergrund: es ist die Erfahrung des Misslingens, des Versagens, des persönlich zugerechneten Scheiterns und Nicht-Genügens. Es gibt viel zu viele Menschen, die mit sich selbst noch strenger umgehen als mit anderen. Ich muss alles perfekt machen, wer kann das schon. Und doch kann man sich Tag für Tag vor dem Spiegel gleichsam selbst zum Endgericht rufen, werde ich es heute schaffen meinen Vorstellungen zu genügen? Bleibe ich wieder hinter meinen Erwartungen zurück? Seit unsere moderne Welt den Glauben an das Endgericht Gottes abgeschafft hat, ist es gleichsam zur täglichen Hausmacht der Seele geworden. Wir müssen uns ständig rechtfertigen vor uns selbst, vor anderen. Wer etwas nicht schafft, kann nicht andere dafür verantwortlich machen. Versage ich oder mache ich einen Fehler, erreiche ich ein Ziel nicht, dann habe ich das auch selbst zu verantworten.

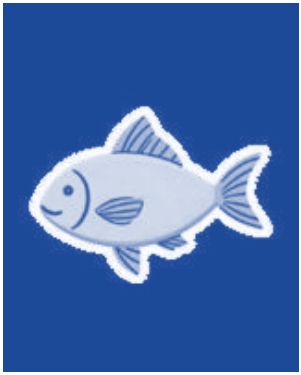
Wie wohltuend ist es dann zu hören: ich muss nicht allen es recht machen, ich muss nicht perfekt sein auch nicht in meinen Augen.

Dieser Druck wird uns genommen. Natürlich können wir uns selbst immer wieder zusagen: es ist gut so wie es ist und wie wir sind. Aber es ist doch eine ganz andere Qualität, wenn uns dies zugesprochen wird: Du bist schön. Ich liebe dich. Es ist gut so, wie du bist. Gerade dann, wenn ich mich nicht mehr als schön und liebenswert empfinde.

Niemand kann sich selbst umarmen und sich selbst stärken. Rechtfertigung ist immer eine Zuwendung von außen.

Reformationspost

Es gibt vor Gott keinen Perfektionszwang, das spricht er uns zu in seinem Wort, durch menschliche Worte, Und das kann Kraft geben zur Annahme und sogar Liebe der eigenen Person, auch dann, wenn diese sich aus Mangel an Kraft und Liebe nicht akzeptieren und schon gar nicht schätzen kann.
Es bleibt die Einladung zu einem Neuanfang, es ist eine Einladung, die wir annehmen oder verwerfen können. Ich muss offen dafür sein.
Die Bibel nennt dies Glauben.
Natürlich lösen sich nicht von allein alle Leistungs- und Perfektionsansprüche im Beruf und Familie auf. Aber vielleicht können wir ihnen anders gegenübertreten, indem wir abwägen, welchem Anspruch wir nachkommen wollen, wo wir auch mit weniger zufrieden sind und ausprobieren, ob es auch mit weniger Kraft möglich ist, viel von dem zu erreichen, wofür zu viel Kraft notwendig wäre, wenn es perfekt sein müsste.
Gott setzt sein Ja in diese Welt; zu uns Menschen. Und dieses Ja ermöglicht ein Leben als Gerechtfertigte. Und dazu gehört es sich auch einmal eine Auszeit zu nehmen, das Leben zu genießen.



Vielleicht erinnert Sie der kleine Fisch in einem Buch, in einem Film daran, auf Entdeckungsreise zu gehen in dem Bewusstsein, dass Gott uns seine Barmherzigkeit schenkt.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Herbstzeit!

Ihre Pfarrerin Ulrike Feher



4. DEZEMBER

STERBEN UND BLÜHEN

DIE BARBARAZWEIGE SIND ÄLTER ALS DER WEIHNACHTSBAUM



Detail vom Barbara-Altar von Jerg Ratgeb in der Stadtkirche Schwaigern, 1510. Enthauptung Barbaras durch ihren Vater Dioscuros.

Was haben ein Koch und ein Artillerist gemeinsam, ein Architekt, ein Bergmann – und ein Sterbender? Dieselbe Patronin haben sie, merkwürdigerweise, die Märtyrerin Barbara, deren Gedenktag am 4. Dezember begangen wird. Dass sie so unterschiedliche Menschen als Helferin geschätzt haben, deutet darauf hin, wie beliebt Barbara einmal im Himmel der Vollendeten gewesen ist.

Zumal ihr Kult uralte, vorchristliche Wurzeln besitzt: Wer am Barbaratag Zweige vom Kirschbaum oder vom Forsythienstrauch ins Wasser stellt, damit sie am Heiligen Abend blühen, führt damit einen archaischen Fruchtbarkeitsbrauch fort. Ursprünglich wurden die Zweige geschnitten, wenn der Weidebetrieb zu Ende war; wenn sie dann in Stall oder Stube blühten, bedeutete das Segen für das nächste Jahr. Erst im 15. Jahrhundert verband sich die alte Sitte mit Weihnachten.

Noch um 1900 ersetzten die Barbarazweige – mit buntem Zuckerwerk geschmückt – in ländlichen Gegenden Süddeutschlands den als „preußisch“ verschrienen Christbaum. Es gab sogar einen richtigen „Barbarabaum“, eine junge Kastanie, Kirsche, Ulme oder Birke, die Anfang Dezember in einen Wasserkübel gestellt wurde und bis Weihnachten austrieb. Solche Prachtbäume reichten oft bis zur Decke!

„Du bist gestorben für Jesus.
Auch unser Leben ist ein Sterben.
Aber in der Liebe entsteht Neues,
Ewiges, Blühendes:
unser wahres Weihnachten.
Sei uns nahe, wenn die Kälte uns bedrückt
und der Winter uns bedroht.
Gib uns Menschen, die uns Wärme schenken,
die in den Knospen unseres Bemühens
das Blühen erkennen,
in den oft kahlen Zweigen unseres Alltags
die verborgene Freude.“

WOLFGANG BADER

Und wer war diese sagenhafte Barbara? Der Legende nach eine Märtyrerin, schön und hochintelligent, die der eigene Vater aus Wut über ihr Bekenntnis enthauptet haben soll, und zwar während der Christenverfolgung unter Diokletian um 306. Sie wird gern mit einem Turm dargestellt, weil sie angeblich vom Vater dort gefangen gehalten wurde. In der Schar der vierzehn Nothelfer gilt sie als Fürsprecherin in der Sterbestunde und als Schützerin vor einem unvorhergesehenen Tod.

CHRISTIAN FELDMANN

13. DEZEMBER

LUZIA, DIE LICHTERKÖNIGIN

UND PATRONIN DER AUGENKRANKEN


Foto: epd-bild / Rolf Zöllner

Als Lichterkönigin wird Luzia in Schweden in den langen, dunklen Winternächten verehrt. „Luziabräute“ ziehen durch die Dörfer und Städte, Mädchen mit langen blonden Haaren (das ist Tradition) und mit einer Krone aus brennenden Kerzen oder elektrischen Lichtern auf dem Kopf, in ihrem Gefolge „Sternknaben“, die auch Mädchen sein können (das ist neu). Die kleine Prozession macht überall dort Halt, wo Licht gebraucht wird oder Traurigkeit herrscht, in Schulen und Industriebetrieben, Krankenhäusern und Altenheimen. Man singt das Luzialied und lädt zu Kaffee oder Glögg ein; so heißt der schwedische Glühwein mit Rosinen und Mandeln.

Als sicher kann gelten, dass Luzia während der Christenverfolgung unter Diokletian in Syrakus zu Tode gemartert wurde. Es wird erzählt, sie habe schon als Kind gelobt, Jungfrau zu bleiben. Die kranke Mutter habe ihr zwar einen Bräutigam ausgesucht, einen Heiden. Doch als sie zusammen mit ihrer Tochter eine Wallfahrt zum Grab der Märtyrerin Agatha machte und dort wundersam geheilt wurde, habe sie staunend Luzias Wunsch erfüllt und mit der Mitgift der Tochter und dem Familienvermögen ein Haus für Arme und Kranke errichtet.

Luzia, so wird weiter berichtet, habe den verfolgten Mitchristen im Schutz der Dunkelheit Lebensmittel in ihre Verstecke gebracht. Damit sie beide Hände zum Tragen der Speisen frei hatte und im Finstern den Weg finden konnte, soll sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf gesetzt haben. Der erzürnte Bräutigam denunzierte das Mädchen beim Richter, der es vergeblich zum Kaiseropfer zu bringen versuchte. „Ein Opfer, das Gott wohlgefällt“, entgegnete ihm die couragierte Jungfrau, „das ist: die armen Leute suchen und ihnen zu Hilfe kommen in ihrer Not.“

Hier in Italien gilt Santa Lucia heute noch als Schutzpatronin der Fischer. An ihrem Festtag bereitet man Torrone dei poveri, für die Armen: Kichererbsen werden mit Zucker so lange gekocht, bis daraus ein dicker Brei entsteht. Aber auch die Augenkranken und die Blinden kommen zu ihr und erinnern sich dabei an die romantisch-makabre Legende von dem heidnischen Jüngling, der sich in Luzias glutvolle Augen verliebt hatte. Um seinen Nachstellungen zu entgehen, so die Legende, riss oder schnitt die bildhübsche Luzia sich selbst die Augen aus und sandte sie dem armen Kerl auf einem Tablett. Doch nun schenkte die Madonna ihrer standhaften Verehrerin noch schönere Augen.

CHRISTIAN FELDMANN

Advent (Kinderseite)



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck! Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!





Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kolumbien
Land des Kaffees



Dokumentation einer Reise durch Kolumbien im Januar 2024

am Do. den 16.10.25 um 19:30 Uhr

Gemeindesaal der Sophienkirch

gerduli produktion zeigt

OSTGRÖNLAND
Land der Eisberge



Dokumentation einer Expedition nach Ost-Grönland im August 2022

am Do. den 29.01.26 um 19:30 Uhr

im Gemeindesaal der Sophienkirche

Adventsmarkt

Ökumenischer Adventsmarkt
im Gemeindesaal von St. Florian am 22.11.2025 von 13:00 – 17:00 Uhr



Seit über 15 Jahren ist der Hobbykünstlermarkt mit Adventskranzverkauf, Puppenbekleidung, fantasievollen Seidenmalereien, hausgemachten Marmeladen, Gestricktem, Gesticktem und vielem mehr ein fester Termin in beiden Gemeinden. Der Adventsmarkt lädt zum Stöbern und Geschenke kaufen ein.

Die Pfadfinder werden wieder an einem Bücherstand neue und gebrauchte Bücher verkaufen.

Kaffee, Kinderpunsch und ein großes Kuchenbuffet bieten die Gelegenheit, zu verweilen und gute Gespräche zu führen.

Aussteller für den Hobbykünstlermarkt nehmen bitte unter Tel. 94389977 Kontakt auf.

Wir bitten um Kuchenspenden! Der Erlös des Adventsmarktes ist für die Gemeindearbeit von St. Florian und der Sophienkirche bestimmt!
So richtig Adventsstimmung können Sie erleben bei einem Bummel über den Hobbykünstlermarkt.
Von 13 - 17 Uhr wird auch das Adventscafe geöffnet sein, da braucht das Team Unterstützung:
- sei es in Form einer Kuchenspende
- Helfer*innen gesucht:
12-13 h Kuchenbüffet: Aufbau, Annahme der Kuchenspenden, Herrichten der Kuchen
13 - 17 h Kuchenausgabe
17 -18 h Abbau
Bitte melden Sie sich in der Sophienkirche: pfarramt.riem@elkb.de

Kinder und Jugendliche

Krippenspielprobe

Fr.: 17. 10. 2025 um 16: 00 Uhr



Es werden Schauspielerinnen für das Krippenspiel 2025 für große und kleine Rollen mit viel und wenig Text, vom Engel bis zu König Herodes, wieder gesucht. Außerdem wird es auch wieder einen Kinderchor geben.

Das erste Treffen ist am 17. 10. 2025 um 16:00 Uhr.

Wenn Du am 17. 10. nicht kommen kannst, aber gerne mitspielst, melde Dich im Pfarramt (Tel.: 94 38 99 77).
Gemeinsam suchen wir einen für alle passenden Termin für die Proben.

Mit Martin auf Entdeckertour

Sa.: 25. Oktober von 10.00 – 13.00 Uhr

Martin war ein ängstlicher Junge. Doch er lernte gut und sollte studieren, damit er einmal einen guten Job beim Kurfürsten bekommen könnte. Doch Martin war sehr unglücklich. Und in einer gefährlichen Situation rief er: "Hilf, heilige Anna, ich will ein Mönch werden!" Wie soll sich nun Martin entscheiden?
Und dann begann das Abenteuer seines Lebens.

Wer geht mit auf Entdeckertour? Alle Kinder von der 1. – 6. Klasse sind dazu eingeladen. Es gibt viel zu entdecken und einiges zu basteln.

Kinder und



Jugendliche

Kinderbibeltag am Buß- und Bettag
19. 11. 2025 von 9:00 bis 12:00 Uhr
in der Sophienkirche
Zu Gast bei Abraham!
spannende biblische Geschichte, Basteln, Spiele und ganz viel Spaß





adventlicher Familienaktionsnachmittag in der Sophienkirche

06.12.25 von 15:00 – 17:00 Uhr
Eine Einstimmung auf Weihnachten!
Mit einer spannenden Adventsgeschichte, Plätzchen backen, Weihnachtsbasteleien, viel Spaß, Spiele, Singen, Lebkuchen und Punsch u.a.

Sternsinger gesucht – Hausbesuche



Die Sternsinger und Sternsingerinnen der Pfarrei St. Florian und der Sophienkirche sind am 6. Januar unterwegs, um den Weihnachtssegen in die Häuser zu bringen. Um uns auf diesen Einsatz vorzubereiten, gibt es drei Proben in St. Florian
Das Anmeldeformular liegt in der Sophien mit weiteren Infos aus. Mailt es an sternsinger@sankt-florian.org oder werft es in den Pfarrbriefkasten von St. Florian.
Die Sternsinger sind in der Messestadt unterwegs ***am Mi, 6.1.25 von 13:30-17 Uhr*** und gehen zu Menschen jeder Konfession. Wenn Sie besucht werden möchten, melden Sie sich bitte rechtzeitig vorher unter sternsinger@sankt-florian.org an, mit Angabe ihrer Adresse und Tel-Nr. Anmeldezettel liegen auch in beiden Kirchen aus.

Dreikönigsfeier ***am 6.1. um 12 Uhr auf dem Platz der Menschenrechte*** mit den Sternsingern und echten Kamelen. Zu dieser sind alle herzlich eingeladen.

Senior*innen/ Hauskreis

*Senior*innen der Messestadt (SeMes)*



Gemeindesaal St. Florian

Die Senior*innen treffen sich **jeden Monat am 3. Dienstag zu einem gemütlichen Nachmittag von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen und einem interessanten Thema.**

Leitung: Brigitte Reifferscheid und Team

Programm:

21. Oktober:

18. November: Besinnlicher Nachmittag mit Pfarrerin U.Feher

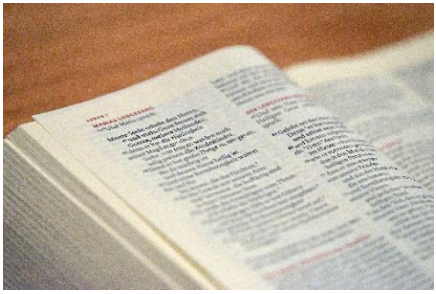


16. Dezember: Adventsnachmittag mit Glühwein und Lebkuchen, adventlicher Musik, heiteren und besinnlichen Geschichten

20. Januar: Spitzbergen – Land der Eisbären



Der Hauskreis findet jeden 2. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr statt.: 8.10., 12.11. 10.12.



Wie kann ich mein Christsein im Alltag erleben? Was trägt mich in meinem Leben? Was sagt die Bibel dazu? Der Hauskreis bietet eine gute Möglichkeit über theologische Aussagen und Themen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bei Interesse bitte vorher Kontakt aufnehmen: anja.geisendorff@gmx.de oder brigitte_reifferscheid@t-online.de

Blaues Kreuz/ Aktiv gegen Missbrauch

Blaues Kreuz

Das Blaue Kreuz ist eine internationale, christlich geprägte Organisation, die sich seit 1877 der Suchtprävention, -behandlung und -hilfe für Suchtkranke und ihre Angehörigen widmet.

Blaues Kreuz München e.V.

Selbsthilfegruppen in Riem für Betroffene, Angehörige und Informationssuchende

Jeden Montag um 19:30 Uhr Messestadt Riem I, Platz der Menschenrechte 1, Ev. Sophienkirche Kontakt: shg-riemI@blaues-kreuz-muenchen.de

Jeden Montag um 19:30 Uhr Messestadt Riem II, **Angehörigengruppe V**, Platz der Menschenrechte 1, Ev. Sophienkirche Kontakt: shg-riemII@blaues-kreuz-muenchen.de

Die Gruppen sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht!

Aktiv gegen Missbrauch

Wir als Kirchengemeinde engagieren uns aktiv gegen Missbrauch.
Der Kirchenvorstand erarbeitet zurzeit ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt in unserer Kirchengemeinde.
Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden auch geschult.

Telefon – Sprechstunde für Betroffene

Bitte melden Sie sich! Wir haben zwei Telefonsprechstunden in der Woche für Sie eingerichtet, an denen wir persönlich für Sie da sind. Telefonische Sprechstunde: Montag, 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr und Dienstag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Tel.: 089 / 5595 – 335

Darüber hinaus sind wir über unsere E-Mailadresse **ansprechstellesg@elkb.de** jederzeit für Sie erreichbar. Wir antworten wochentags in der Regel innerhalb von 48 Stunden

Beratung im Verdachtsfall oder einen Fall melden

In der Meldestelle bekommen Sie Beratung bei der Einschätzung von Verdachtsmomenten sowie Hilfe und Unterstützung bei notwendigen Maßnahmen.

Tel.: 089 / 5595 – 342

Mail: meldestelleSG@elkb.de

Achtsamkeitsabende

Liebe Freundinnen und Freunde der Achtsamkeit,
nach einer kleinen Sommerpause melde ich mich mit Freude bei euch zurück. Ab nächster Woche gibt es wieder Gelegenheit, innezuhalten, aufzutanken und gemeinsam Achtsamkeit zu üben.

Präsenz-Achtsamkeitsabende in der Sophienkirche

(1,5 Std., mittwochs 19:30–21:00 Uhr – einmal im Monat)
24.09. | 22.10. | 26.11. | 17.12.2025
Ort: Sophienkirche, Platz der Menschenrechte 1, 81829 München
Kosten: 15 € pro Abend (Schnupperabend kostenlos)

Neu: Herbst-Online-Serie: „Innehalten zur Wochenmitte"

(1 Std., mittwochs 19:30–20:30 Uhr)
08.10. | 05.11. | 03.12.2025
Ganz unkompliziert von zu Hause aus - über Zoom.
Kosten: 8 € pro Abend

Anmeldung & weitere Infos:
+49 152 33 69 43 73
info@mbsr-muenchen-ost.de
Abschließend noch ein kleiner Achtsamkeits-Impuls für den Alltag. So starte ich selbst oft meinen Tag – vielleicht schenkt er auch euch einen sanften und bewussten Tagesbeginn:

Wenn du morgens aufwachst, lege eine Hand auf dein Herz, eine Hand auf deinen Bauch.
Atme sanft und wiederhole in Gedanken:
"Ich bin genug.
Ich bin ganz.
Ich bin hier."
Dann beginne deinen Tag.



Herzliche Grüße
Veronika *Friedrich*

Achtsamkeit & MBSR mobil: 0152/33694373
e-mail: info@mbsr-muenchen-ost.de

Familiengottesdienste

Familiengottesdienste jeweils um 10:00 Uhr in der Sophienkirche

05.10.: Erntedankfestgottesdienst mit Abendmahl
09.11.: Tauferinnerungsgottesdienst
11.11.: ökumenisches St. Martinsfeier um 17.00 Uhr
30.11.: Familiengottesdienst zum 1. Advent
21.12.: Waldweihnacht im Riemer Park
06.01.: Dreikönigsfeier um 12 Uhr Platz der Menschenrechte
18.01.: Familiengottesdienst zum Neuen Jahr

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 05. Oktober um 10:00 Uhr



Dafür soll der Altar mit vielen Erntegaben geschmückt werden. Alle Kinder sind eingeladen, zu dem Gottesdienst ein Körbchen mitzubringen!



Tauferinnerungsgottesdienst Familiengottesdienst

Sonntag, 09.November um 10:00 Uhr
in der Sophienkirche
Die Taufe ist der besondere Weg Gottes mit den Menschen. Es ist gut sich an die eigene Taufe erinnern zu lassen. Bringt eure Taufkerzen mit!

St. Martinsfest

11. November um 17.00 Uhr in St. Florian
Es ist eine schöne Tradition, das St. Martinsfest ökumenisch mit der Geschichte von St. Martin in der St. Florianskirche, dem Laternenumzug mit Martinsliedern und einem Martinsfeuer zu begehen.





Familiengottesdienst zum 1. Advent

Sonntag, 30.11. um 10:00 Uhr
mit Kirchencafe
Wir sagen euch an den lieben Advent!

Familiengottesdienste

Waldweihnacht im Riemer Park



Stern über Bethlehem zeig uns den Weg!
Am 4. Sonntag im Advent feiern wir um 16.00 Uhr einen etwas anderen Adventsgottesdienst im Riemer Park. Musikalisch gestaltet wird dieser Familiengottesdienst von
den Messblechern.
Nach dem Gottesdienst gibt es ein gemütliches Beisammensein
mit Lebkuchen, Plätzchen und zum Aufwärmen Punsch und Glühwein.
Treffpunkt: Spielplatz Mutter-Theresa-Straße



Familiengottesdienst zum Neuen Jahr mit Segnung

Sonntag, 18. Januar um 10:00 Uhr

Drei Königs Feier für Groß und Klein



am 06.01. um 12:00 Uhr
auf dem Platz der Menschenrechte
mit echten Kamelen

Besondere Gottesdienste

Literaturgottesdienst

Sonntag, 26. Oktober um 10:00 Uhr

mit Gedichten von Rainer Maria Rilke



Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Sonntag 23. November 2025, 10:00 Uhr

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, sondern nur fern. Tot ist, wer vergessen wird.
(Immanuel Kant)
Im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag gedenken wir der Verstorbenen aus der Gemeinde. Als Zeichen der inneren Verbundenheit werden wir Kerzen entzünden.



Besondere Gottesdienste/ Konzert

Nacht der Lichter (geplant)
Sonntag, 23. November 2025, 19:00 Uhr
Die Gäste erwartet ein Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, Texten aus der Bibel und Zeit für Stille.
Vikarin Dr. Langelüddecke und Bezirkskantor Alexander Kuhlo



Heiliger Abend:

15:00 Uhr Minigottesdienst: Lasst uns nach Bethlehem gehen!
Pfarrerin Ulrike Feher
17:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Vikarin Dr. Ines Langelüddecke
22.30 Uhr Christmette
Pfarrerin Ulrike Feher mit Team



06.01. um 18:00 Uhr candlelight Gottesdienst

Am 6. Januar erstrahlt die Sophienkirche zur Nacht der Lichter im weihnachtlichen Lichterglanz.
Das sanfte Leuchten einer Kerzenflamme lässt das Dunkel weniger finster erscheinen.
Dieser Gottesdienst lädt ein: zur Ruhe zu kommen, Weihnachten nachzuspüren, miteinander zu singen und zu beten, die weihnachtliche Botschaft ganz neu zu hören im Kerzenschein.

Weihnachtskonzert: kreatives Musikforum

Sonntag, 07. Dezember 2025 um 15:00 Uhr in der Sophienkirche



Ökumene

Zeit für Gott

zur Ruhe kommen
neue Kraft schöpfen
gute Gedanken hören
singen
sich einfach fallen lassen

Zeit für dich

Donnerstags in der Sophienkirche 20:00 Uhr

In der Adventszeit am 04.12., 11.12. und 18.12. können Sie an den Donnerstagabenden um 20:00 Uhr in der Sophienkirche zur inneren Ruhe kommen. Die evangelische und die katholische Gemeinde treffen sich bei Kerzenschein zum Taizégebet mit meditativen Gebeten, Gesängen und Stille. Es tut gut gerade in dieser so stressigen Zeit dem Alltag entfliehen zu können.

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Gottesdienst zur Einheit der Christen findet am 17. Januar um 18:00 Uhr in St. Florian statt, anschließend gemütliches Beisammensein in der Sophienkirche.

Das Thema ist: „Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung" (Epheser 4,4).
Die Materialien wurden von der Armenisch-Apostolischen Kirche in Armenien erarbeitet.
Die Gebetswoche bietet eine Plattform, um gemeinsam für die Einheit der Christen zu beten und sich auf das gemeinsame Erbe unseres Glaubens zu besinnen. Erleben Sie die Vielfalt der christlichen Gemeinschaft und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihren Glauben zu vertiefen.

Vier Kirchengemeinde feiern miteinander:

die indisch syrisch-orthodoxe Kirche, die arabisch- orthodoxe Kirche, die kathol. Kirche St. Florian und die evangelisch-luth. Sophienkirche.

Ökumene

Abschied von Pfarrer Arkadiusz Czempik,

Lieber Akrakdiusz,

Du hast viele Spuren im Gemeindeleben der Sophienkirche hinterlassen. Immer wieder sind Sie, liebe Gemeinde, Pfarrer Czempik begegnet bei ökumenischen Veranstaltungen: im ökumenischen Gottesdienst zur Einheit der Christen, Jahresabschlussgottesdienst oder ökumenischem Gemeindefest u.a..

Herzlichen Dank für Dein Engagement, Deine Ideen und Gedanken, Dein Geschick und für die Stunden des gemeinsamen Nachdenkens und Planens bei einer Tasse Kaffee. Es war eine schöne und segensreiche Zeit mit Dir! Schade, dass sie zu Ende ist.

Die Sophiengemeinde wünscht Dir, lieber Arek,
Gottes reichen Segen für Deinen weiteren Lebensweg und neuen Aufgaben.

In jedem Neuem, in jedem Anfang, wohnt ein Zauber inne, so sagt man. Dieser Zauber wird ganz bestimmt in Deinem Aufbruch ins Neue innewohnen. Diese Zeit des Neubeginns ist eine besondere Zeit, Zeit für Gott und sich selbst, um Neues zu sehen und Altes, Bewährtes wieder neu zu entdecken

Ich wünsche dir *strahlende Augen,*
die auch die kleinen Dinge des Alltags wahrnehmen
und sich daran freuen können,
ich wünsche dir *offene Ohren, die die Schwingungen*
und leisen Untertöne im Gespräch aufnehmen;
ich wünsche dir *Hände, die liebevoll zupacken,*
wo es nötig ist;
ich wünsche dir *zur rechten Zeit das richtige Wort,*
ich wünsche dir *ein liebendes Herz,*
von dem du dich leiten lässt,
damit überall, wo du bist, der Friede einzieht.



Ich wünsche dir *genügend Erholung*
und ausreichend Schlaf,
Arbeit, die Freude macht,
Freizeit, die dich ausfüllt,
Menschen, die dich für dich da sind
und dir Mut machen;
die dir weiterhelfen,
wenn du einmal traurig bist – und müde – und erschöpft.

All das wünsche ich Dir ***Ulrike Feher***

Veranstaltungen aus der Region

Friedenskirche /Trudering

Adventssingen mit dem Posaunenchor

3. Advent, 14. Dezember um 17:00 Uhr
Die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchors der Friedenskirche möchten Sie musikalisch einstimmen auf die Advents- und die beginnende Weihnachtszeit. *Der Eintritt ist frei.*

Lesung

am Mittwoch, 28. Januar um 19:30 Uhr im Gemeindesaal der ***Friedenskirche***
Kind sein in den 50er & 60er Jahren - Lesung mit anschließender Diskussion mit der Bestsellerautorin Claudia Seifert
Man sieht die 50er gern im milden Licht von Tütenlampen und Heimatfilm. Doch trotz beginnendem Wirtschaftswunder war das Leben für viele Menschen alles andere als idyllisch. Das Leben in Behelfswohnungen, der Waschtag, das Klo im Hof, die 50-Stunden-Woche war fester Bestandteil eines häufig noch sehr kargen Lebens. *Eintritt ist frei*

Predigtreihe: Zwischen Kanzel und Kabinett – Wie viel Politik verträgt die Predigt?

31.Oktober um 19:00 Uhr in der Friedenskirche
Kanzelrede von Markus Rinderspacher, MdL

Jesuskirche/Haar

Weihnachten feiern in Haar
Waldweihnacht
am 28.12. um 17.00 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben!





Kalender

So	05. Oktober	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl** Pfarrerin Ulrike Feher um Team
So	10. Oktober	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Religionspädagoge Hans Peter Link
So	19. Oktober	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher
So	26. Oktober	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst mit Gedichten von Rainer Maria Rilke** Pfarrerin Ulrike Feher und Team
So	02. November	**10:00 Uhr**	**Reformationsfestgottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Ulrike Feher
So	09. November	**10:00 Uhr**	**Tauferinnerungsgottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher und Team
Di	11. November	**17:00 Uhr**	**ökumenische St. Martinsfeier** Ökumenisches Team
So	16. November	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Vikarin Dr. Langelüddecke
So	23. November	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst mit Totengedenken** Religionspädagoge Hans Peter Link
So	23. November	**19:00 Uhr**	**Nacht der Lichter** Vikarin Dr. Langelüddecke
So	30. November	**10:00 Uhr**	**1. Advent Familiengottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher
Do	04. Dezember	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich**
So	07. Dezember	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst zum 2. Advent Vikarin Dr. Langelüddecke**

Kalender

Do	11. Dezember	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich**
So	14. Dezember	**10:00 Uhr**	**Adventsgottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Ulrike Feher
Do	18. Dezember	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich**
So	21. Dezember	**16:00 Uhr**	**Waldweihnacht im Riemer Park** Pfarrerin Ulrike Feher und Team

Heiliger Abend

15:00 Uhr Minigottesdienst: Lasst uns nach Bethlehem gehen!
Pfarrerin Ulrike Feher
17:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Vikarin Dr. Ines Langelüddecke
22.30 Uhr Christmette
Pfarrerin Ulrike Feher mit Team

Friedenskirche und Sophienkirche feiern gemeinsam Gottesdienste in der Friedenskirche

1. **Weihnachtsfeiertag um 10:00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl**
   Pfarrerin Yvonne Renner
2. **Weihnachtsfeiertag um 10:00 Uhr Festgottesdienst**
   Pfarrerin Ulrike Feher

Silvestergottesdienst um 17:00 Uhr
Pfarrer Johannes Lohscheidt

Gottesdienst zum Neuen Jahr um 17:00 Uhr

Gottesdienste in der Sophienkirche:

So	28. Dezember	**10:00 Uhr weihnachtlicher Gottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher
Di	06. Januar	**18:00 Uhr candlelight Gottesdienst** Team

Kalender

So	11. Januar	**10:00 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher
Sa	17. Januar	**18:00 Uhr Einheit der Christen** **Sophienkirche/ St. Florian** Ökumenisches Team
So	18. Januar	**10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Neuen Jahr** Pfarrerin Ulrike Feher
So	24. Januar	**10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Ulrike Feher
Sa	17. Januar	**18:00 Uhr Einheit der Christen** **Sophienkirche/ St. Florian** Ökumenisches Team



Kirchencafe: nach dem Gottesdienst

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB

Brot für die Welt

Genug zu essen zu haben, ist in unseren Breitengraden für die meisten eine Selbstverständlichkeit. Oft ist die Auswahl an Produkten so groß, dass wir uns kaum entscheiden können. Für viele Menschen auf dieser Welt ist das anders. Weit mehr als 800 Millionen Menschen hungern.
„Wandel säen" lautet das Motto auch der 66. Aktion von Brot für die Welt. Denn wir sind davon überzeugt: Hunger und Mangelernährung lassen sich überwinden. Doch brauchen wir dazu ein anderes Ernährungssystem: eines, das die kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt, Frauen mehr Verantwortung überträgt und jungen Menschen eine Perspektive bietet.
Eine Welt ohne Hunger ist möglich. Und wir alle können dazu beitragen

Kontakte

Evangelisch-lutherische Sophienkirche

Pfarramt Evang.-Luth. Pfarramt
Sophienkirche
Platz der Menschenrechte 1
81829 München
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
E-Mail pfarramt.riem@elkb.de
Web www.sophienkirche.de

Bank Evang.-Luth. Kirchengemeinde
VR Bank München Land
IBAN:
DE07 7016 6486 0001 0293 12
BIC: GENODEF1OHC

Pfarrerin Ulrike Feher
Telefon 089 94 38 99 77
Gespräche mit Pfarrerin Feher bitte telefonisch vereinbaren

Pfarrbüro Sekretärin:

Frau Mirja Hauber
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
Montag: 8:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 bis 18:00 Uhr

Reinigungskraft

Hausmeisterin
Herr Walter Lechner

Kirchenvorstand (Vertrauensfrau)
Frau Astrid Raithel-Egger

Evangelisch-lutherische Friedenskirche

Pfarramt Solalindenstraße 39
81825 München
Telefon 089 439 44 11
Fax 089 439 67 41
E-Mail: pfarramt@friedenskirche-trudering.de
Web www.friedenskirche-trudering.de

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon 08 00 111 01 11

Evangelische Kindertagesstätten der Inneren Mission

Adresse Georg-Kerschensteiner-Str. 54
81829 München
(Messestadt West)
Telefon 089 945 48 23
E-Mail kita-messestadtwest@im-muenchen.de
Leitung Frau Gögelein

Adresse Astrid-Lindgren-Str. 127
81829 München
(Messestadt Ost)
Telefon 089 18 90 82 93 – 0
E-Mail kita-messestadtost@im-muenchen.de

Evangelische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Adresse Landwehrstraße. 15 Rgb. 2. Stock
80336 München
Telefon 089 59 04 81 20

Der Gemeindebrief ist auf umweltschonendem Papier gedruckt!

Impressum

Herausgeber: Evang.-luth. Sophiengemeinde, Platz der Menschenrechte 1, 81829 München

V.i.S.d.P. und Redaktion: Ulrike Feher,

Druck: gemeindebriefdruckerei,

Bilder und Texte aus pfarrbriefservice.de; gemeindebrief, privat, livenet

Auflage: 950

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **Mitte Januar**

SEGENSWUNSCH:

Oktober

Manchmal schaust du zurück
auf die Wege, die du
schon gegangen bist.

Viele waren sonnig,
der Wind im Rücken,
Blüten am Rande
und es ging leicht voran.

Doch gab es auch
die dunklen Täler,
schmale Schluchten,
Steine und Stolperfallen.

Ich wünsche dir,
dass du dich gesegnet weißt,
wenn du zurückschaust.

Und deine Schritte setzt
mit der Zuversicht,
behütet und begleitet zu sein,
wohin dich deine Wege
auch führen.

TINA WILLMS

SEGENSWUNSCH:

November

Ich wünsche dir Momente,
die hinausweisen
über sich
und über dich.

Sie reichen weiter als
der Moment,
der Tag,
das Jahr,
das Leben.

Ich wünsche dir Augenblicke,
die dich spüren lassen:

Ich bin in meiner Zeit
gehalten und umhüllt,
bin auf der Erde schon
umgeben von der Ewigkeit.

TINA WILLMS